gen hinab, ieren durst ze leschen. Do sie aber gnuog getrunken hettent, sach der bok überal umb sich, wie er wider uß dem brunnen käme. Do sprach der fuchs gütiglichen zuo im: Bis guotes muots, wann ich hab vor betrachtet, waz unserm hail not ist! du solt dich uff das höchst mit dynen hornen über sich an die muren stellen, so spring ich uff dyne achseln, und dann von dynen hornen uß dem [189b] brunnen, und büte dir die hand, und züche dich dann ouch heruß. Der bok was behend dem fuchs ze volgen. Do er aber heruß was komen, ward er frölich und stuond ob dem brunnen und spottet des bokes. Do in aber der bok schuldiget, er hette im das geding nit gehalten, antwürt im der fuchs hofflichen und sprach: Wärest du mit so vil wyshait begabet, als mit vil hares dyn bart gezieret ist, so wärest du nit in den brunnen hinab gesprungen, ee du den ußgang punctlichen hettest betrachtet. Dise fabel zaiget, wie die wysen das end betrachtent, ee sie das werk anfahent.

101. Fabula iv de catto et gallo. [1]

Cattus cum gallum cepisset atque causam quereret, qui eum comedere posset, illum criminari cepit quod esset animal turbulentum, qui noctu clamitando non permitteret quiescere mortales. Gallus se excusabat, quod id ageret ad eorum utilitatem, cum ad opera facienda illos excitaret. Rursum cattus ait: Impius es ac supra modum scelestus, qui agis continuo contra naturam, cum nec a matre nec a sororibus abstineas, sed per incontinentiam te illis commisceas. Gallus item defendebat, quod domini sui questus gratia id quoque ageret, enimvero ex huiusmodi coitu galline pariunt ova. Tunc inquit cattus: Excusationibus licet abundes, ego tamen ieiunare non intendo. Fabula significat, quod qui pravus existit natura cum semel delinquere animo proposuit, quamvis cause desit pretextus, a pravitate tamen non desistit.

[190a] Die iv fabel von der kaczen und dem han.

Welher bös ist von natur, wau der in synem gemüt ettwas übels fürseczet ze volbringen, ob er wol nit ursach findet, daz glimpfflich ze tuond, dannocht laßt er nit von syner boshait. Dar von hör ain

*

1 Rimic. 4. Katze und hahn, Rim. 7, Dorp. 379.

fabel. Uff ain zyt, als ein kacz ainen han gefangen hett, und sie ursach suochet, wie sie in gelimpflich eßen möchte, ward sie in schuldigen, er wäre ain müsäligs tier und betrübte alle tötliche menschen des nachtes mit synem geschray und ließe niemant ruowen. Der han entschuldiget sich und sprach, er tätte das den menschen zenucz, daz er sie uffweket zuo der arbait. Do zige in die kacz aber, er wäre ungütig und über die maß sündig, besonder in lychtfertikait der unküsch, wann er schonet weder syner muoter noch schwestern, er vermüschte sich mit in allen. Der han weret sich und sprach, er tätte daz dem herren ze gewin, darumb das die hennen vil [190ᵇ] ayer legen soltent. Do sprach die kacz: Wie wol du vil und gnuogsam antwürt hast, so bin ich doch nit in mainung, daz ich fasten welle. Dise fabel wyset, daz die bösen von natur, wau sie ettwaz böses in iere gemüt seczent, ob sie wol nit ursach findent, das glimpfflich ze volbringen, doch stand sie nit von ir angenomen boshait.

102. Fabula v de vulpe et rubo. [1]

Stultum est auxilium implorare ab illis, quibus a natura datum est obesse potius quam aliis prodesse; de hoc audi fabulam. Vulpes cum sepem quandam ascenderet, ut periculum vitaret, quod sibi imminere videbat, rubum manibus conprehendit atque volam sentibus profudit, et cum graviter saucia foret, gemens inquit ad rubum: Ut me iuvares ad te confugi, et tu deterius me periclitasti! Cui rubus: Errasti vulpes, ait, que pari dolo me capere putasti, quo cetera capi consuevisti. Fabula significat, quod stulte imploratur auxilium ab illis, quibus naturale est obesse.

[191ᵃ] Die v fabel von dem fuchs und bronberstuden.

Deren hilff ist ain torhait an ze rüffen, denen von der natur gegeben ist mer ze schedigen, wann hilff ze bewysen. Da von höre ain fabel. Ain fuchs, als er gejagt ward, sprang uff ainen zun, daz er den sorgen entrinnen möchte, dar inn er was, und ergriff ain bronberstuden mit synen henden und verwondet sie mit den dornen, die

*

1 Rimic. 5. Fuchs und brombeere. Rim. 10, Dorp. 382.